

Dresdner Nachrichten

Pfund's
Condensirte Milch
Beste Kindernahrung.
Dresdner Molkerei
Gebr. Pfund.

41. Jahrgang.

L. JUMPELT'S BAY-RUM.
Wirksamstes Kopf-Waschmittel gegen Schuppen etc.
Käuflich in allen feineren Parfümerie-Handlungen.

Dresden, 1896.

Closets & Badeartikel
in größter Auswahl billigst!
Friedrich Gappisch
Königliche Hoflieferant
DRESDEN, A. Marienstr. 11.
gegenüber 3. Fabrik
Fabrik: Fischhofplatz.

Putz- und Modewaarenhaus
C. Heinrich Barthel
Neueste Waisenhausstr. 30 Modelle
Fernspr. I. 3300.
Eigene Strohhutfabrik.

Größtes Lager!
Garten-Schläuche
Vergleichbare Qualität zu billigem Preis
in schwarz oder roth Gummi,
auch in Hart und Hart gummiert.
Wiederverkäufer und Gerber Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettsteinstr. 26.
Telephon 226.

H. Niedenführ
Dresden-A.
Wallstr. 14 u. Struvestr. 9.
Alleiniger Vertreter
von **Seldel & Naumann's**
Fahrrädern.



Tuchwaaren. Deutsche und englische Tuche, Buckskins, Kammgarne und Cheviots **Pörschel & Schneider**
in nur soliden und farbechten Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen
10 Scheffelstrasse 10.
Muster- und Zeichnungen franco.

Nr. 144. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte, Hofnachrichten, Büropost, Bahnhofsnachrichten, Zeitungsnotizen, Tagesgeschichte. **Dienstag, 26. Mai.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 25. Mai.

Berlin. Bei Einfahrt eines von Oberwalde kommenden Personenzuges in den Stettiner Bahnhof wurde gestern Abend der Verbleib des Einfahrtgleises eingedrückt. Eine Entladung fand nicht statt. Die Maschine ist unbeschädigt. Gemeldet haben sich sofort drei Reisende, deren Verletzungen scheinbar nicht erheblich sind.

Potsdam. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am 2. Feiertag Vormittag 11 Uhr das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Den liturgischen Gottesdienst hielt der Divisionsplaner Regler ab. Anwesend waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinen. Nach dem Gottesdienst schritt der Kaiser die Treppe des Bataillons ab und nahm den Paradeantritt ab. Hierauf fand unter den Geladenen die Eröffnung der Mannschaften statt. In den Geladenen hatten sämtliche Mitglieder des Potsdamer Grenadier-Regiments genommen und begrüßten Ihre Majestäten mit der Nationalhymne. Der Kaiser beachte sodann ein Hoch auf die Kaiserin, der kommandierende General des Gardekorps, General der Infanterie v. Winterfeld, ein Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die Truppen mit dreifachem Hurrah einstimmten, worauf die Kaiserin wiederum die Nationalhymne spielte. Nach kurzen Verweilen begaben sich Ihre Majestäten nach dem Neuen Palais zurück, wo alsdann im Musiksaal eine Mittagstafel zu etwa 120 Personen stattfand.

Dresden. Durch Wollenbruch ist der Damm der Eisenbahnstrecke Strahlen-Graben zwischen Station Rönitzsch und Groß-Weitzsch Montag früh auf einer Länge von 100 Metern bis auf die Sohle weggerissen und der Verkehr zwischen den beiden Stationen daher eingestellt. Ferner ist seit heute Montag die Strecke Weitzsch-Graben wegen Schwellenversetzungen gesperrt.

Aachen. Am Montag wurde hier die internationale Verkehrsvertragskonferenz eröffnet. Es sind anwesend 19 englische Delegierte, 12 deutsche, darunter Müller-Waldevburg, 2 französische und ein schweizerischer; die belgischen Delegierten fehlen noch. Die beiden Mitglieder des englischen Unterhauses Butt und Piddar wurden zum Tagespräsidenten bzw. Generalsekretär gewählt. Der Reichs-Tagungspräsident Dr. Lütjens-Dortmund fungiert als Dolmetscher.

Sondra. Von der Plattform eines Vorortzuges stürzten gestern Abend zwei Passagiere, ein Mann und ein etwa 10-jähriges Mädchen, ab. Der Mann wurde getötet, das Mädchen wurde tödlich verletzt und in ein Krankenhaus gebracht.

Paris. Aus Anlaß der Krönungsfeier in Moskau hat der Außenminister den Tappan für den 2. d. M. Urlaub bewilligt; an diesem Tage wird Wien verteidigt und die Straßen werden erregt werden. Auf Bitten der russischen Militärschüler erhalten die französischen Schüler am 2. d. M. Urlaub. In der Oper wird gestern eine Gratis-Vorstellung ebenfalls aus Anlaß der Krönungsfeier stattfinden. Das Stück, welches bereits im Jahre 1853 beim Rückzug der Russen in Paris aufgeführt worden ist, wurde mit großer Begeisterung und lautestem Beifall angenommen. Viele Häuser sind mit Fahnen in russischen und französischen Farben geschmückt.

Rom. Deputiertenkommissioner Imbriani interpelliert über die auswärtige Politik, er beklagt die asiatische Politik der Regierung, den Dreikönig, sowie die Politik Englands und ergeht sich in Vorwürfen gegen Deutschland, wobei er durch energische Proteste aus dem Hause unterbrochen und vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird. Ministerpräsident di Rudini verteidigt sehr lebhaft den Dreikönig; wenn derselbe noch nicht bestände, müßte man ihn schaffen. Der Dreikönig habe Italien niemals auch nur die geringste Last auferlegt, während er viele Jahre hindurch den Frieden erhalten habe. Wenn Imbriani die Ehre gehabt hätte, persönlich den deutschen Kaiser kennen zu lernen, so würde er in demselben den aufrichtigen Freund Italiens und seines Königs und einen Souverän von edlem Geiste und hoher Gesinnung kennen gelernt haben. (Langanhaltender, sehr lebhafter Beifall.) Die Politik der Regierung gehe dahin, den Dreikönig fort zu erhalten und gleichzeitig freundschaftliche, herzliche Beziehungen mit allen Mächten, namentlich mit Rußland und Frankreich zu unterhalten. Imbriani erklärte sich durch die Antwort nicht befriedigt und bringt eine Tagesordnung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, eine nationale Politik zu verfolgen. Nach einer langen Diskussion wird eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung angenommen, nach welcher die Militärbehörde ersucht wird, die Ermächtigung der Kammer zur Strafverfolgung Borotini's nachzuweisen.

London. Die „Times“ veröffentlicht den ihr aus Peking zugesandten Text jährlicher Berichte und Tagesblätter aus dem demnächst eintreffenden Gänze der Regierung von Tsungtau.

Berlin. Der dem Hofe sechs Diener als Ziel für seine Schließungen benutzt und auf dieselben geschossen. Da er Repressalien leitens des Generals Joubert befürchtete, habe er sich mit seinem Kampfgewehr in die Wege zurückgezogen.

Moskau. Heute Vormittag fand zum dritten und letzten Male die feierliche Bestätigung der Krönung bei prachtvollem Wetter statt. — Gestern Abend gab die russische Presse ein Diner zu Ehren der Vertreter der ausländischen Presse. General Komarow brachte den Toast auf den Kaiser aus, worauf sich die Kaiserin durch hier durch die Presse vertretenen Staaten hochheben. Es folgten sodann weitere Toaste auf die Presse im Allgemeinen und auf die anwesenden Vertreter derselben. Am das Diner schloß sich ein improvisiertes Concert an, bei welchem die hervorragendsten Opernsänger Petersburgs und Moskaus mitwirkten.

Moskau. Die russischen Reichsinsignien wurden heute Nachmittag um 3 1/2 Uhr in feierlichem Zuge aus dem Hofsaal des Kremli in den Thronsaal des großen Kremlipalais übergeführt. Um halb 4 Uhr fuhren die Majestäten vom Alexanderpalais zur Ueberlieferung nach dem Kremli, in welchem sie um 4 Uhr eintrafen. Eine zahlreiche Menschenmenge bewegte sich bei dem herrlichen Wetter auf den Straßen und begrüßte die Majestäten auf dem ganzen Wege mit lebhaften Hochrufen. Heute Abend fand um 7 Uhr in der Erbsengasse das Kremli ein Diner zu Ehren des Vorabends des Krönungstages statt, welchem die Majestäten hinter einem goldenen Gitter bewohnten. Desgleichen wurden in allen Kirchen Moskaus feierliche Anachten abgehalten.

Moskau. Heute Abend geben der deutsche Botschafter Fürst von Nostitz und Gemahlin ein Diner zu 40 Gedecken zu Ehren des Prinzen Georg von Sachsen und des Prinzen Albrecht von Württemberg.

Kairo. Freitag und Sonnabend sind Cholera-Todesfälle vorgekommen: In Alexandria 4, in Kairo 7, davon in Kairo 6, in anderen Orten 8.

Zeitliches und Tüchliches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August feierte gestern seinen Geburtstag in der Villa zu Badmsitz, wobei zahlreiche Glückwünsche von nah und fern eintrafen. In den Vormittagsstunden concertierte die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, worauf die Saiten, die Herren Gemeindevorstände von Badmsitz und Lechwitz, die Militärvereins-Vorsitzenden dieselbst und Herr Hofrath Dr. Ulrich zur Gratulationsconcert erschienen. In Chemnitz, wobei das Infanterie-Regiment Nr. 104 garnisoniert, dessen Ober der Prinz ist, legten von 6 Uhr Vormittags ab bis zum Eintritt der Dunkelheit die Kaserne und das Gassen-Lozareth Plagenmusik an. Von 7 Uhr Vormittags ab ward von der Regimentsmusik und dem Spielmannszug des Regiments großes Weiden geblasen, bei geschlossen.

— In den letzten Tagen weilten Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Meiningen mit Prinzessin Theodora als Gäste Ihrer Königl. Majestäten in Schloß Neu. Der Oberpräsident Fürst v. Seydlitz-Toschberg und Gemahlin waren fürzlich von den Königl. Majestäten mit einer Einladung ausgezeichnet worden.

— Als zukünftiger Staatsminister von Neuchâtel an Stelle des bedenklich erkrankten Staatsministers Dr. Volpert wird ein hoher Beamter aus dem Königreich Sachsen genannt. Näheres hierüber ist aber noch nicht in die Öffentlichkeit gelangt.

— Das regnerische Wetter, welches am ersten Feiertag von der 8. Morgenstunde an bis in die Mitte des Nachmittags anhält, hat vielen Leuten bittere Enttäuschungen gebracht, unweil, als in der Nacht vorher Luna freundlich gelächelt hatte und der frühe Morgen noch frohe Hoffnungen entlocken ließ. Von solchen erfüllt, hatten sich frühzeitig Menschenmengen, die nach Tausenden zählten, aufgemacht, um mit Hilfe von Eisenbahnen, Dampfzügen und Straßenbahnen ihre Pflanzensätze anzutreten, auf die sie sich Angesichts der betäubenden Witterung in den letzten Wochen ganz besonders gefreut hatten. So kam es auch, daß sämtliche Verkehrsstellen in den ersten Morgenstunden in einer Weise bestanden wurden, welche zum Theil jeder Beschreibung spottete. Auf den Bahnhöfen, namentlich dem Hauptbahnhof, standen die Reisenden wie die Wägen, und alle Jährlinge der Eisenbahnverwaltung, den gestellten Anforderungen zu genügen, empfanden sich als nicht ausreichend. Alle nur zur Hand befindlichen Hilfsmittel wurden herangezogen; so bedeckten sich in manchen Sägen bei Weitem mehr Thiertransportwagen, in welchen Wägen und Weizen in drangvoll fürchterlicher Eile Platz nahmen, als Personenwagen. Tausende der Nacht- und Morgenbahnen-Gesellschaften mußten früh 6 Uhr drei, um 6 Uhr zwei Sonderzüge nach Schandau abfahren lassen, die voll besetzt waren. Sehr bald wurde ferner das Publikum die Verkehrswege, welche die beiden Straßenbahnverbindungen getroffen hatten; von früh 5 Uhr ab ließen dieselben, namentlich auf den Linien nach den Bahnhöfen, Wagen aller 5 bis 10 Minuten verkehren. Gegen 10 u. N. auch wieder der Verkehr im Großen Garten; im Frühkonzert der „Garten-Orchester“ waren über 200 Personen anwesend. Als aber um 8 Uhr ab der Regen immer dichter niederfiel, da hing denn Räucher keine „weithinenden“ Pflanzensätze an den Wagen, und so ließ der Verkehr von da ab wesentlich nach. Erst am Nachmittag, als eine Wölbung zum Versetzen eintrat, wurden viele wieder ermuntert, wenigstens nähere Spaziergänge zu unternehmen, und so zeigte sich die Enttäuschung in der nächsten Umgebung von Dresden auch gut gefüllt, in bald waren Thierweide auch die Gärten voll besetzt. Vom bedeutend war am Abend der Verkehr in den Straßen des Stadtimers.

— Infolge der regnerischen Witterung waren selbst die von unserer Staatsbahnverwaltung aus allen Theilen der Provinz nach Dresden abgefahrenen Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen weniger stark frequentiert, als die gleichen Züge im Vorjahr. Immerhin aber dürften diese Sonderzüge, die selbst während der Mittelzeit eine Pflanzensätze ermöglichten, etwa 14,000 Reisende beherbergt haben. Der Sonderzug von Chemnitz-Schandau traf früh gegen 4 Uhr in drei Theilen hier ein und war von rund 2400 Personen besetzt. Die ihm kurz nachfolgenden weiteren Sonderzüge von Glandau und Amdam waren ebenfalls stark besetzt. Ersterer Tag langte in einem Theile mit etwa 850 Personen, letzterer dagegen in zwei Theilen mit annähernd 1000 Personen bereits hier an. Der Sonderzug von Weitzschbad l. B. brachte 450 Personen und der Sonderzug von Rauten l. B. in zwei Theilen über 1000 Personen nach unserer Residenz. Wesentlich härter zeigte sich die Frequenz des Sonderzuges von Leipzig. Dieser verkehrte in drei Theilen und beherbergte zusammen 2800 Personen. Verhältnismäßig gleich gut besetzt war der Sonderzug aus der Gegend (Görlitz, Reichenberg, Wittau); er wurde in zwei Theilen hier angekommen und hatte über 1200 Personen in sich aufgenommen. Der Berlin langte der Sonderzug zu ermäßigten Preisen am ersten Feiertag Vormittags nach 11 Uhr mit 61 vollbesetzten Wägen hier an; er führte etwa 700 Personen, von denen gegen 500 Personen nach der Stadt, Schwegel weiterreisten. Auch bei diesem Sonderzuge, welcher im Besonderen nahezu 1100 Personen beherbergte, zeigt sich der unglückliche Einfluß der Witterung. Tausende war wieder Erwartungen der Andang zu den Sonderzügen nach Berlin ein bedeutender. Der Sonderzug, welcher am Pflanzensätze nachmittags nach 5 Uhr hier abfuhr, führte 700 Personen nach Berlin und Hamburg; der am ersten Feiertag früh gegen halb 6 Uhr nach Berlin abgegangene Sonderzug war von über 500 Personen besetzt. Bei diesen Sägen ist der Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung fühlbar gewesen.

— Unweitlich verhielt am 1. Pflanzensätze Abend nach schwerem Regen der bekannte blühende hochgeschätzte Augenarzt Dr. med. Bode.

— Die Bevölkerung von Dresden wächst von Jahr zu Jahr in großen Zahlen. Damit aber wächst zugleich die Zahl armer, kränklicher und schwächlicher Kinder, wächst das Bedürfnis, denselben eine Erholung und Stärkung zu verschaffen, und die Forderung der Nächstenliebe, ihnen eines der köstlichsten irdischen Güter zu erhalten oder zu geben, die Gesundheit, um sie damit zum barmherzigen Kampf um's Dasein zu befähigen. Wie die vielen Schwachen, kränklichen und mangelhaft ernährten Kinder gleichen hätte, welche sich schon jetzt für die Ferienkolonien dieses Jahres melden, dem würde es in der That wohl thun, dieselben schicklich zurückweisen zu müssen, weil die Mittel nur reichen zur Ausbesserung für noch Schwächere und Kränklichere. Von den Kindern der Winterpflege des Gemeinnützigen Vereins sind 232 zur Neuansiedlung von den Pflanzensätze vorgeschlagen worden. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Empfehlungen sehr wohl begründet waren. 223 davon sind in der That sehr bedürftig, jedoch für

die schon eine Vorpflege in Aussicht genommen ist. Dazu kommt nun noch die große Schaar der bei den Herren Dieselmann unter Berücksichtigung angemeldeten Kinder. Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins tritt darum erneut mit der Bitte an alle Kinder- und Menschenfreunde heran: Setzen sich auch in diesem Jahre ein Werk der Nächstenliebe weiterzuführen, entwickeln und ausbilden, das auf die sozialen Gegenstände vornehmlich einwirkt und mithilft, dem Vaterlande ein leblich und geistig gebundenes Geschlecht heranzuzüchten! Sämtliche Ausschussmitglieder, sowie unsere Geschäftsstelle nehmen Geben für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins gern entgegen.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Vom 27. ds. M. ab wird die Königliche Hofbibliothek zwischen dem Prinzenpalais und der Hofbibliothek zwecks Veranlassung von Gleisbau- und Reparaturarbeiten auf die Dauer derselben für den Juli- und August geschlossen. — Von heute ab werden 1. die städtische und westliche Jahrestage der Bürgerweil zwecks Veranlassung von Gleisbau- und Reparaturarbeiten, 2. die städtische, südliche Jahrestage, die westliche Jahrestage des Hofplatzes zwecks Veranlassung von Gleisbau- und Reparaturarbeiten und 3. die städtische, südliche Jahrestage und der Amalienstraße zwecks Veranlassung von Gleisbau- und Reparaturarbeiten auf die Dauer derselben für den Juli- und August geschlossen. — Ueber den zwischen der Hofbibliothek und der Hofbibliothek an deren Vereinstagungen gelegenen Standorthandplatz in der Durchgangsstraße von Glandau werden hierarbeiten — Auf der an dem Königl. Prinzenpalais gelegenen Hofbibliothek ungenutzten Jahrestage der Stadtbibliothek in der Durchgangsstraße von Glandau werden hierarbeiten.

— Nach mehrmonatlichem Urlaub ist der Hauptkassierer zum Personen-Bahnhof in Königsbrunn seit Donnerstag wieder erwählt worden. Durch diese Veränderungen, welche sicherlich eine nachhaltige Summe veranlassen haben, scheidet man aus von maßgebender Seite, ist aber dem längst empfindlichen früheren Verhältnisse in keiner Weise abgeholfen worden. Im Gegenstande hat man durch einen Anbau an das Hauptgebäude den vorliegenden freien Platz benützt und den schmalen, lebensgefährlichen Bahnsteig dadurch noch verlängert, dessen Vergrößerung doch eigentlich die wichtigste Aufgabe gewesen wäre. Das Einzige, was man als einen Fortschritt an dem fertigen Baue bezichtigen kann, ist, daß Königsbrunn endlich einmal mit unter jenen Bahnhöfen rangiert, die mit einem überdeckten Perron versehen sind. Man hat dabei aber nicht berücksichtigt, daß die der Straße gegenüber liegende Seite infolge der schwarzen Mauer, kein Licht spendet und es bei trübem Tage Mühe verursacht wird, die Schritte auf den Bahnhöfen zu erkennen. Warum hat man durch Überlastung diesem Verhältnisse nicht abzuhelfen gesucht? Koch schon ist es mit der neuen Veranlassung bedient, wo man den ganzen Tag über nicht wohl brennen müssen, um das Publikum nicht einer gewissen Gefahr auszusetzen. Das Wunderbarste an dem ganzen Baue bleibt aber entschieden der mitten unter der Halle befindliche alte Keller, ein Lieberbierkeller von dem abgetheilten Verbleibungsgebäude, das wie man sagt, zur Aufbewahrung von Butter eintreten werden mußte. In diesem Keller führt eine schmale Treppe, welche mit einem praktischen Eisensteg eingedeckt ist, und hat der Vollständigkeit halber eine als ein Übergangsstück bezeichnet. Wie man jetzt hört, hat die Königl. Generaldirektion die Umänderung der elektrischen Beleuchtung durch unsere vorzüglich funktionierende städtische elektrische Centrale abgelehnt. Es ist dies im Interesse der Allgemeinheit sehr zu bedauern, da das Bedürfnis nach besserer Beleuchtung auf diesem Bahnhöfe immer vorhanden war. Im vorangegangenen Winter hatte es die hiesige Bahnhöfeverwaltung gar nicht nötig befunden, die auf dem freien Perron angeordneten Laternen auszuändern, weil der Perron des über dem Perron liegenden Hotels „König Albert“ durch eine Gaslampe hochherziger Leuchte der Bahnhöfeverwaltung das Licht spendete. Es war somit keine Nothwendigkeit genommen worden, daß diese Gaslampe beim Anbau eines Personenzuges ja auch mal richtig angebracht werden konnte. — Es ist oft behauptet worden, daß es an dem nöthigen Platz mangelte, um einen geräumigen, den Verhältnissen entsprechenden Personen-Bahnhof zu errichten. Dieser Ansicht ist entgegen zu halten, daß die Möglichkeit dazu gegeben war, wenn man das gegenwärtige Hauptgebäude abgerissen und nicht den ererbten Expeditionen- und Restaurationssälen, sowie der Juppelster Wohnung an Stelle des Verbleibungsgebäudes errichtet hätte. Zur letzteren wäre durch Anbau des benachbarten Hauptgebäudes genügend Platz gewonnen worden. Beim Hauptbahnhöfeverlauf und zur Gewächs-Expedition konnte man unter der jetzigen Halle einen entsprechenden Raum, entlassend der Lagerkammer errichten, ohne daß die Bahnsteigbreite beeinträchtigt worden wäre. Die leider schon verbauene Summe wäre eine beträchtliche Beihilfe zu einem derartigen Bau gewesen, welcher denn auch für die Zukunft ausreichend war. Wenn schon die gegenwärtige Juppelster am Personen-Bahnhöfe umfallen unter der hiesigen Bevölkerung erweist hat, so ist man noch schmerzlicher dadurch beunruhigt worden, daß seit 1. Mai d. J. ohne genügenden Grund die beiden Schnellzüge früh 7 Uhr und Abends 10 Uhr von und nach Wien dem hiesigen reisenden Publikum trotz unruhiger Bedingungen entzogen wurden. Man ist hier ohne jede Erklärung hierüber, warum gerade unter anstrengendem Studieren in allen den vorerwähnten Punkten so hinterlistig behandelt wird, warum eine Stadt mit einer schwingelbahn betriebenen Industrie, wie Königsbrunn, die daher der Staatsbahn doch ganz wesentliche Einnahmen zuführt, gegenüber anderen Städten, die den Vortheil der Benutzung aller Schnellzüge genießen, degradirt wird. Die Einwohner unserer Stadt geben sich immer noch der Hoffnung hin, daß die Königl. Generaldirektion auch anderen Ort wohlwollend berücksichtigen und Abhilfe für die größten Verhältnisse schaffen wird.

— Infolge des in den letzten Tagen in Böhmen stattgehabten heftigen Regens ist das Wasser der Moldau und Elbe in langsamem Steigen begriffen. Nach einer gestern Mittag vom Landes-Intendanten in Prag hier eingegangenen Voranzeige, ist für Dresden heute Abend ein Wasserstand von 129 Cm. über Null zu erwarten.

— Zu der vom 24. bis 26. d. M. stattgefundenen Pflanzensätze des städtischen Kadetten-Bundes nach Leipzig waren trotz des schlechten Wetters doch ca. 200 Fahrgäste aus allen Stimmbezirken gekommen. Am Abend durch die Stadt nahmen 80 Fahrgäste Teil. Sieger des 15 Kilometer Rennens nach Göttingen wurde nach und nach von Herrn Leipzig (H. W. 19. S. 2.)

— Wie bereits in einem Theile der Auflage unserer Sonntag-Kammer gemeldet, ist am Sonnabend Abend das Heftchen in Randmoraprospekt 80000 abgekauft worden. Die Gebührenden besuchten zur Beendigung der 37 Schulstunden 1/2 Stunden.

W. Heinemann's Weinhandlung (Telephon 6 & 11)
Bismarckstr. 23
Königsplatz 23 & Weinstraßen

rt, 5, 3.
f.
rei
dnitz
festigen
den
hinge-
schichte,
arbeit-
leucht-
anlagen
alter,
und
t
der vor-
Wagen
werden,
d. d. B.
nd
ständiger
fort ver-
eres in
auf.
o Schiff,
lage, in
bedeutend
vorher ge-
vernehm-
selben,
der über
zuweisen
hüchlichen
licht ver-
1. 1913
a
solchmig,
oc. Off.
d. unter
endaut"
entabell
kocht, am
Garten,
ernahme
er. Kauf
n. 1913
326
resden.
stück-
hichtige
Zitau's
find, in
bedeutend
hat aus-
ntlichem
B 2
kauf
h.
en schon
selbst,
zu ver-
a. Haus-
a. Gut-
erbetet
d. d. Bl.
ck
anlagen,
Bahn-
11,500
galtelbet
Bl. pr.
uehnt
denbach.
rant
ten
eines
zu ver-
nehmen.
L. Off.
lagemb
enden.